



Pfarrblatt ***Eferding - St. Hippolyt***

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 2 - Juni 2011



Foto: Kurt Mathä



DAMIT DIE SEELE NACHKOMMEN KANN



Eine Anekdote erzählt, dass bei einer Himalaja-Expedition die einheimischen Sherpas nach drei Tagen anstrengender Wanderung in Richtung Gipfel am Morgen des vierten Tages auf einmal keinerlei Anstalten machten, aufzubrechen. Als der Expeditionsleiter erbost nachfragte, warum es nicht weiterging, fragte ein Sherpa voller Verwunderung:

„Verstehen Sie das nicht? Heute müssen wir hier ruhen. Wir können erst weitergehen, wenn unsere Seele nachgekommen ist.“

Nicht selten erleben wir uns im Alltag als Getriebene, eingespannt in unterschiedliche Vorgaben und Abläufe, ausgespannt zwischen Erfolgsdruck und Leistungsdenken. Oft hat es den Anschein, dass die Grenzen des

Menschen nicht mehr wahrgenommen werden wollen. Nicht selten verstärken wir selber diese Dynamik. Vor diesem Hintergrund bekommt das Wort des Sherpas fast prophetische Züge. Es klingt wie ein Weckruf, der uns davor bewahren will, bei dem, was wir tun, das Eigentliche unseres Lebens nicht zu verlieren. Mit diesem Bild vor Augen dürfen wir auf die bevorstehende Urlaubszeit vorausschauen.

Im Wort „Urlaub“ selber steckt das, was wir zur Entfaltung unseres Menschseins zutiefst brauchen. Einerseits meint es in seiner ursprünglichen Bedeutung „Erlaubnis“ – nämlich die Erlaubnis sich vom Militärdienst zu entfernen. Andererseits meint die Vorsilbe „Ur“ soviel wie „zurück“, zurück an den Anfang, zurück an den Ursprung.

In dieser Spannung dürfen wir im Urlaub das eingespielte Leben unterbrechen, damit wir dem wirklichen Leben nicht davonlaufen. Wir brauchen Zeiten, in denen wir uns in diesem Sinne bewusst freimachen von jenen Zwängen, die uns oft am Leben hindern, in denen wir uns selbst erlauben Dinge zu tun, die wir schon lange als Sehnsucht in uns tragen und die nach Entfaltung rufen. Und

wir brauchen Zeiten, in denen wir schlicht und einfach zu uns selber zurückfinden, in denen wir uns selber wieder zu spüren beginnen, in denen wir die Leichtigkeit und Unbeschwertheit des Kindseins in uns wieder entdecken und ausleben.



Nepalesischer Sherpa

Wie und wo auch immer Sie die kommenden Wochen der Urlaubszeit verbringen, ob zuhause oder in ferneren Ländern, ob in den Bergen oder am See – ich wünsche Ihnen Erfahrungen, die Sie mit dem Wesentlichen in Berührung bringen, die Ihre Seele nachkommen lassen. Oder anders gesagt: Ich wünsche Ihnen jenes „Urlaubsziel“, an dem Sie wieder ganz bei sich selber ankommen können.

Dr. Josef Keplinger
Kurat

P FARRFEST UND FESTGOTTESDIENST AM 3. JULI 2011

Ob jung oder älter – alle sind zu unserem



Pfarr- und Kirchweihfest
und zum
Festgottesdienst anlässlich des 65. Geburtstages und des 35 - jährigen Priesterjubiläums
von
Dechant Mag. Erich Weichselbaumer
um 9:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche
herzlich eingeladen.

Bewährte MitarbeiterInnen sorgen in gewohnter Weise fürs leibliche Wohl und für alle Kinder ist wieder ein tolles Kinderprogramm vorbereitet.

Bei Schlechtwetter findet unser Fest in den Räumen des Pfarrzentrums statt!



GELUNGENES IN UNSERER PFARRE



„Ökumenische“
Reinigung der
Spitalskirche



Gut besucht - die
lange Nacht der
Kirchen in
Eferding und
Leumühle



Während der Ren-
ovierung ihrer Kirche
feiern unsere
evangelischen
Mitschristen öfter
Gottesdienst in der
Spitalskirche



80 Erstkommuni-
onkinder stellten
sich der Pfarre-
gemeinde am 1. Mai
beim 9:30 Uhr
Gottesdienst vor



Neu in Eferding - von Jugendlichen
gestaltete Gottesdienste



Ehrenamt beenden – beginnen !

Jede Veränderung bringt Bewegung und führt dadurch zu einer Erneuerung.
Ich habe mich entschieden, nach 10-jähriger kfb-Leitungstätigkeit bei der nächsten Wahl für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Damit ist bei unserer letzten Klausur des Aktivistinnenkreises im Juni 2010 die Entscheidung gefallen, unsere Tätigkeit nach dieser Periode zu beenden.

Zum guten Gelingen des Aufhörens gehört für mich aber auch das Mitgestalten der Übergänge. Wichtig finde ich, dass man sich überlegt, wie es weitergehen soll und kann. Nach einjähriger Suche nach einem neuen Team und intensiven Gesprächen mit vielen Frauen, konnten wir nun bei der Jahreshauptversammlung am 20. Mai 2011 unser Ehrenamt mit gutem Gewissen an ein neues, junges Team übergeben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei ALLEN Frauen recht herzlich für ihr Mitdenken, Mitarbeiten, aber auch für ihre Mitgliedschaft bei der Kath. Frauenbewegung bedanken. Besonderer Dank gilt meinen engsten Mitarbeiterinnen für ihr Engagement und ihre Freundschaft, die sich in diesen 10 Jahren entwickelt hat. Bei Herrn Dechant Mag. Erich Weichselbaumer möchte ich mich bedanken, dass er uns viel Freiraum gegeben hat. Wir

konnten uns dadurch entfalten, unsere Begabungen und Talente einbringen und damit das Pfarrleben mitgestalten. Den jungen Frauen im neuen Team wünsche ich viele schöne Stunden in der großen Gemeinschaft der Kath. Frauenbewegung und Gottes Segen für ihr Wirken.

Lebt nach dem kfb - Motto: „bewegt – beherzt – begeistert“.

Ich bin überzeugt, dass es gut weitergehen wird.

Margarete Reitböck-Lehner



EIN FACHAUSSCHUSS STELLT SICH VOR

Der Fachausschuss Ehe, Familie und Partnerschaft ist ein Unterausschuss des Pfarrgemeinderates. Zur Zeit sind wir 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Aktionen sollen besonders für Familien ein Angebot darstellen.

Einer unserer jährlichen Fixpunkte ist die Nikolausaktion, bei der wir etwa 50 Familien mit ihren Kindern besuchen. Weiters gestalten wir den Gottesdienst am Fest der Hl. Familie nach Weihnachten und die Paarsegnung, die von vielen Paaren gerne besucht wird.



Sie bilden den Fachausschuss Ehe, Familie und Partnerschaft:
Stehend v.l.n.r.: Maximilian Neundlinger, Elisabeth Raab, Irmgard Hueber, Josef Brandl, Brigitte Plöchl
Vorne sitzend: Luise Memersheimer und Anna Aichinger

Wir übernehmen jedes Jahr den Sektausschank nach der Firmung und richten ein Pfarrcafe aus. Verschiedene Vorträge zum Thema Partnerschaft und Familie gehören zu unserem Programm.

Geplant ist ein Abend für Eltern mit pubertierenden Jugendlichen im Herbst 2011.

Josef Brandl
Leiter des FA



NEUES VOM CARITAS KINDERGARTEN

Caritas
für Kinder
und Jugendliche



Der Kindergarten bereitet auf die Schule vor. Speziell im letzten Kindergartenjahr legen wir Wert darauf, dass die

Kinder sich den gestellten Aufgaben und Forderungen selbständig und selbsttätig stellen. Wir blicken gemeinsam über den „Tellerrand“ der eigenen Gruppe hinaus und sehen uns auch über die Grenzen des Kindergartens hinweg um.

Spezieller Höhepunkt dabei ist das Auseinandersetzen mit den Einsatzkräften von **Rettung, Polizei und Feuerwehr**.

Antworten auf ihre Fragen erhalten die Kinder direkt von den Fachleuten. Darüber hinaus erfahren sie,

womit Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr und Rettung im täglichen Berufsleben wirklich zu tun haben, dürfen die Ausrüstung genau anschauen und manches auch selber im kindgerechten Rahmen ausprobieren.



Wir sind dankbar dafür, dass die Eferdinger Einsatzkräfte bereit sind, den Kindern Einblick in Ihre Arbeit zu ermöglichen.

Das Kindergartenteam

„Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen.“

Manfred Grau



Beinahe drei Jahre habe ich den Caritaskindergarten in Eferding geleitet. Nun führt mich mein Weg ab Herbst nochmals zurück an die Schulbank. Ich verabschiede mich mit einem lachenden und weinenden Auge. Bis zum Sommer bin ich noch in Eferding, führe dieses Kindergartenjahr zu Ende und plane auch mit dem Kindergarten - Team den Start für September.

Aber nicht nur ich gehe einen neuen Weg, auch der Kindergarten wechselt wahrscheinlich so manche Spur. Seit dem Frühjahr dieses Jahres setzen sich die Gemeinden Eferding, Fraham, Hinzenbach und Popping mit dem Kauf unseres Kindergartengebäudes auseinander. Allen Gerüchten zum Trotz ist jedoch nicht geplant, dass unser Haus als ein zweiter städtischer Kindergarten weitergeführt wird. Die Trägerschaft soll nach wie vor bei der Caritas für Kinder und Jugendliche bleiben.

Als Leiterin habe ich mich seit Beginn meiner Tätigkeit um eine gute Verbindung zu den einzelnen Kooperationspartnern bemüht, die mir aus meiner Sicht auch sehr gut gelungen ist.

Barbara Mark



NEUANSCHAFFUNGEN ZUM THEMA „LEBENSILFHE“

„Barmherzige Schwestern“ von Kathrin Haller

Seit 1633 widmen sich die Nonnen des Ordens der Barmherzigen Schwestern den Kranken und Notleidenden. Sie sorgen sich um Bedürftige, nehmen Findelkinder auf, betreuen Gefangene und psychisch Kranke. In diesem Buch erzählen 25 Schwestern ihre Geschichten. Sie gewähren einen Blick hinter Mauern, die sonst verschlossen bleiben.



„Einfach leben. Das große Buch der Spiritualität und Lebenskunst“ von Anselm Grün



Seit über 5 Jahren gibt es von Anselm Grün den „einfach leben“ – Brief. Die schönsten dieser Texte erschienen nun in Buchform.



AUF KAFKAS SPUREN

Das **KBW Eferding** bewegte sich mit einer Reisegruppe auf den Spuren Franz Kafkas in Prag. Neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der goldenen Stadt, wie der Prager Burg und dem St. Veits Dom am Hradschin, stand vor allem die **Literatur und das Leben Franz Kafkas** im Mittelpunkt der Reise.

Sabina Wittwehr, Leiterin des Katholischen Bildungswerkes Eferding, hat in bewährter Weise die Geschichte der Stadt Prag aufbereitet und diese auf charmante und kompetente Weise den Teilnehmern nähergebracht. Eine Schifffahrt auf der Moldau rundete die Reise ab.

Dipl. Pass. Christian Penn





NEUE DEKANATSJUGENDLEITERIN



Als neue Dekanatsjugendleiterin in Eferding möchte ich mich gerne vorstellen.

Mein Name ist **Christine Richtfeld** und ich komme aus Aigen/Schlägl. Ich studiere in Linz Theologie und Mathematik auf Lehramt. Aktuell unterrichte ich Religion in der Volksschule und Hauptschule Wilhering. In meiner Heimatpfarre habe ich lange ehrenamtlich als Jungschar- bzw. Dekanatsleiterin gearbeitet und mich auch im Pfarrgemeinderat engagiert. Letztes Jahr durfte ich in der Pfarre bei der Firmvorbereitung mithelfen. Für mich war die Zeit mit den Jugendlichen eine spannende Abwechslung zur Arbeit mit den Kindern in der Volksschule. Mit Jugendlichen kann man schon mal über Gott und die Welt und ihre Sicht der Dinge diskutieren. Nach den Wochen der Firmvorbereitung waren wir

alle traurig darüber, wie schnell die Zeit verfliegen ist. Wir treffen uns nach wie vor, nicht ganz so regelmäßig, aber immer wieder.

Ich denke, genau darum geht es beim Job einer Dekanatsjugendleiterin. Die Jugendlichen dort abzuholen wo sie stehen. Man muss auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen und versuchen, das Beste daraus zu machen.

Mir ist es ein Anliegen, Jugendlichen ein positives Bild von Kirche mitzugeben, ihnen zu zeigen, dass Kirche nicht nur veraltet und veränderungsfeindlich ist, sondern dass wir alle zu einer lebendigen Kirche beitragen können.

Ich denke, es ist ganz wichtig, den Jugendlichen in der Kirche einen Platz zu geben und ihnen Gehör zu schenken, ihnen die Möglichkeit zu geben, mitzugestalten.

Anfangs werde ich vermutlich auch einige Zeit damit verbringen, die Bedürfnisse im Dekanat abzuklären. Ich freue mich schon auf die neue Aufgabe, die vor mir liegt und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen im Dekanat.

Christine Richtfeld

PFARRCHRONIK

Das „Ja-Wort“ haben einander gegeben



Martina Ahammer und Simon Floimayr, Sylvia Wolfsteiner und Peter Gruber, Mag. Birgit Schmoll und Mag. Christoph Mohr, Anna Spiegl und Philipp Stokic-Robic, Mag^a. Judith Baier und Günther Brandtner

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen



Theodor Baier, Leonie Mayr, Michael Limberger, Judith Mair, Severin Baumgartner, Jakob Achleitner, Agnes Scheuringer, Ernst Scheuringer, Maximilian Hubert Kroiß, Leonie Ehrenguber

In das neue Leben sind uns vorausgegangen



Franz Prehofer, Rudolf Schmid, Erika Wenzlhuemer, Rudolf Hechwartner, Juliane Uttenthaler, Hans-Walter Meindlhuemer, Frieda Achleitner, Berta Miniberger, Veronika Gruber, Anton Steinböck, Richard Kosnar, Helga Wiesinger, Rosmarie und Paul Zemann, Hilda Kepplinger, Leopoldine Frasl, Gertrude Donndorf, Theresia Reiter, Hermine Kreuzwieser, Theresia Pumberger, Katharina Gruber, Harald Grabner

ERSTKOMMUNION AM 2. JUNI IN EFERDING

Ein Fest, nicht nur für **80 Kinder** aus unserer Pfarre, sondern auch für Eltern, Großeltern, Paten, Verwandte, Freunde, Pfarrangehörige,...



Ein Fest, ein großer Tag, auf den sich die Kinder der 2. Klassen während des ganzen Schuljahres vorbereitet haben.

Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Helfern: den **26 Tischmüttern**, die nach den Semesterferien die Gruppen begleitet haben, den **Klassenlehrerinnen** der jeweiligen Schulen, den **5 Musikerinnen** für die musikalische Begleitung im Gottesdienst, **Franz Uttenthaler** für das Abholen und Zurückbringen der Schulsessel, **Franz Plöchl** für das Besorgen der Rosen für die Tischmütter und die Aufstellung beim Stadtsaal und nach dem Gottesdienst, **Siegfried Primetshofer** für den Ordnerdienst in der Kirche, der **Feuerwehr** für die Absperrung, der **Stadtkapelle** für die Begleitung in die Kirche und zurück in das Pfarrzentrum,

den **Blumenschmückerinnen**, der Mesnerin – **Poldi Knoll**, dem **Organisten**, der **Kath. Frauenbewegung** für die Organisation des Frühstücks, denjenigen, die für den Umtrunk Sorge trugen, ... und vielen mehr.

Kommunion feiern heißt: In Gemeinschaft feiern, dass Jesus im Brot zu uns kommt, dass seine Liebe uns stärkt und uns Kraft gibt für den weiteren Lebensweg.

Dass die Erstkommunion für alle ein Fest wurde, dafür danken ganz herzlich die Religionslehrerinnen

Karin Bogner und Christine Mitter



SENIORENGOTTESDIENST IN DER STADTPFARRKIRCHE



„Für mich ist heute ein Festtag!“, so beschreibt eine ältere Dame aus dem Bezirksseniorenheim Bräuhausstraße den 29. Mai.

Mitglieder des Fachausschusses Caritas haben es Bewohnerinnen und Bewohnern unserer beiden Altenheime ermöglicht, wieder einmal einen Sonntagsgottesdienst in „ihrer“ Stadtpfarrkirche mitzufeiern.

Mit dem Auto oder dem Rollstuhl wurden die Senioren in die Kirche gebracht, in der sie früher Sonntag für Sonntag die hl. Messe besucht hatten. Nicht nur mit einer bewegenden Predigt, sondern auch mit musikalischen Gustostückerl wurden sie sehr herzlich willkommen geheißen.

Bei der anschließenden Agape im Pfarrzentrum gab es noch Gelegenheit für das eine oder andere Plauscherl unter guten alten Bekannten, aber auch langjährige Chorfreunde trafen sich wieder. Es wurde viel und herzlich gelacht. „Auch wenn die Füße nicht mehr ganz so mitspielen, den Humor lassen wir uns nicht nehmen!“



Davon ist Juliane Schwarzlmüller überzeugt und sie erntet dafür so manch zustimmendes Nicken. Vielleicht ist es wieder ein Stück weit gelungen, den alten Menschen das Gefühl mit nach Hause zu geben: Vergessen sind wir nicht!

Erika Schapfl

WICHTIGE TERMINE UND MITTEILUNGEN

Juni		
Do 16.	14:00	KFB Missionsrunde Pfarrzentrum
Do 23.	8:00	Fronleichnam Feierliches Hochamt, anschließend Prozession
So 26.	9:30	Tauf Familiengottesdienst Stadtpfarrkirche
Juli		
So 3.		Kirchweihfest Pfarrfest
So 31.	bis Sa 6.8.	Jungscharlager Riedegg
August		
Sa 13.		Gedenktag St. Hippolyt
September		
So 25.	9:30	Erntedankfest Stadtpfarrkirche

10 Jahre Oberösterreichischer Landesjugendchor
OÖ Landesjugendchor
Leitung - Alexander Koller

Jubiläums-KONZERTE 2011

2.09.2011, 20^h: Stadtpfarrkirche, Eferding
17.09.2011, 19^h: Steinerne Saal, Linz
23.09.2011, 20^h: Festsaal Schloss Mondsee



Peter Hassan bedankt sich in einem Schreiben an die Initiatoren der Sammlung für sein zukünftiges Auto ganz herzlich für Ihre Spende in der Höhe von 4.370,00 €.

Kanzleizeiten in den Ferien:
Mittwoch und Freitag 8:30 - 11:00

Über Anrufbeantworter und Fax sind wir zusätzlich erreichbar.

Tel.: 07272/2241
Fax: 07272/2241-30

JUNGSCHARLAGER AUF SCHLOSS RIEDEGG BEI GALLNEUKIRCHEN 31.7 BIS 6.8. 2011

Schwimmen, Bewegung, Spiele, Grillen, Entspannen und vieles mehr erwarten dich, wenn du diese Woche mit uns am Jungscharlager verbringen möchtest. Du bist zwischen 7 und 13 Jahre alt, dann hol dir ein Anmeldeformular am Schriftenstand

und melde dich in der Pfarrkanzlei bis **8. Juli** an.
Wir freuen uns auf dich.



Bei Fragen wende dich an

Pastoralassistent Thomas Mair
Tel.: 0676/8776 5711
oder
Sebastian Dallinger
Tel.: 0664/2165 816

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding, Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Redaktion: Erich Weichselbaumer, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Kurt Mathä, Elfi Wenzelhuemer;
Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä
Druck: Werbehäus Wambacher, 4070 Eferding

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
16. August



*Grete Reitböck-Lehner
geboren am 2. Juni 1954
verheiratet mit Alois
Sohn Thomas (20)
Tochter Marlene (18)*

Sie war nicht wirklich bekannt in Eferding, und es war ihre erste Jahreshauptversammlung der Kath. Frauenbewegung, die sie im Jahr 2001 besuchte. Nach 15 Jahren guter Arbeit und vollem Engagement legte damals Paula Haudum ihr Amt als Leiterin zurück und es galt eine Nachfolgerin zu finden.



Die Wahl gestaltete sich äußerst schwierig, denn niemand wollte in Paulas Fußstapfen treten. Nach unzähligen „Nein“ der gefragten Frauen ließ plötzlich eine junge Stimme aufhorchen: „Das kann`s aber nicht sein!“ Für Margarete Reitböck-Lehner war klar, dass absoluter Handlungsbedarf herrschte. Letzt-

endlich erklärte sie sich bereit, mit Rosi Schweitzer und Maria Mach als Stellvertreterinnen an ihrer Seite, die Leitung der kfb zu übernehmen.

Die Reaktion ihres Mannes – „Weißt du eigentlich, was da auf dich zukommt?“ – war mehr als berechtigt, wie sich für Grete sehr bald herausstellte. Sie machte sich auf die Suche nach einem neuen Team und die Arbeit konnte beginnen.



Der neugebildete Aktivistenkreis 2001 v.l.n.r. Erika Schapfl, Rosi Schweitzer, Maria Mach, Franziska Mair, Grete Reitböck-Lehner, Magda Hülsmann, Ingeborg Reinthaler, Anna Aichinger, Michaela Brandl

Schon nach kurzer Zeit wurde mit den Planungsarbeiten und dem Bau des neuen Pfarrzentrums begonnen. Grete entpuppte sich als praktisch denkende Frau mit Wissen, Hausverstand und gutem Geschmack. Aber mit der Neuanschaffung einer modernen und zweckmäßigen Küche war es für sie nicht abgetan. Denn nicht zuletzt ihrer Umsichtigkeit und ihrer manchmal etwas „anstrengenden“ Genauigkeit ist es zu verdanken, dass alles noch in tadellosem Zustand ist.

Nach nun zehn Jahren Arbeit an der Spitze der kfb beschlossen Grete Reitböck-Lehner, Michaela Brandl und Luise Memersheimer, ihre beiden Stellvertreterinnen in der zweiten Periode, das Zepter abzugeben und Grete machte sich wieder auf die Suche nach Frauen, die diesmal aber nicht mit ihr, sondern statt ihr, die Geschicke der kfb lenken sollten.

Mit der gleichen Sorgfalt und Professionalität, die man von ihr gewöhnt war, bereitete sie den Wechsel vor und führte ihn bei der heurigen Jahreshauptversammlung auch durch.

Mit dem Wissen, dass Elisabeth Berger, Mag^a. Julia Gaheis und Drⁿ. Elisabeth Reiter nun die Frontfrauen eines achtzehnköpfigen Teams sind, kann sie beruhigt und gelassen zurückschauen: „Es war eine schöne und sehr intensive Zeit, manchmal stressig, heftig und nervenraubend, aber auch bereichernd, freundschaftlich und einfach nicht wegzudenken“.

Was sie jetzt mit der vielen Zeit macht? „Mein großes Hobby ist die Ölmalerei, ich spiele aber auch sehr gerne Golf. Beides sind zeitaufwendige Freizeitbeschäftigungen, also wird mir bestimmt nicht langweilig.“

Eines ist sicher: Grete Reitböck-Lehner ist mit dieser, ihr seinerzeit auferlegten Herausforderung gewachsen – nicht in ihrer Körpergröße, wohl aber in ihrer ganzen Persönlichkeit. Vergelt`s Gott, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Erika Schapfl